

«Die ganze Talschaft darf stolz sein darauf»

MÜRREN An einer würdigen Feier zum 50-jährigen Bestehen der Schilthornbahn zeigte sich: Das aus der inneren Mitte des Tals erschaffene Unternehmen hatte zwar zu Beginn einige Unterstützung eines britischen Geheimagenten, darf aber auch stolz sein auf seine Qualität, Beständigkeit und Hartnäckigkeit.

«Die Schilthornbahn ist bis auf ihre DNA ein einheimisches Unternehmen. Das ganze Tal darf stolz sein auf die vergangenen 50 Jahre». Der Berner BDP-Ständerat Werner Luginbühl als geladener Festredner würdigte am öffentlichen Jubiläumsfest vom Samstagmittag vor 400-köpfigem Publikum den Erfolg der Schilthornbahn AG. «Vor 17 Jahren fand da oben sogar das höchste politische Treffen der Welt statt, als der geschlossene Bundesrat auf dem Schilthorn tagte.»

Diesel zum Geburtstag

Martin Stäger als gebürtiger Einheimischer und heutiger Gemeindepräsident erinnerte sich an seine Jugendzeit zurück: «Als wir Kinder zur Eröffnung der Bahn einen ganzen Tag lang gratis Bahn fahren durften, war mir am Abend ganz schlecht davon.» Auch habe er an den Dreharbeiten zum James-Bond-Film leider nicht mit dabei sein dürfen, weil er damals noch nicht 18-jährig gewesen sei.

«1968 ist James Bond in geheimer Mission am Schilthorn aufgetaucht – das war ein Glücksfall für uns», zog auch Verwaltungsratspräsident Peter Feuz sein 007-Fazit. James Bond und Bahngründer Ernst Feuz seien somit quasi die Markenschafter der Schilthornbahn. In seiner Rede blickte Peter

Feuz aber auch in die Zukunft: «Das Überbauprojekt <The Myrrhen> kommt nicht in Gang, und das Hotel Palace steht immer noch leer da. Es bleibt zu hoffen, dass sich dies bald ändert.»

Viel Sympathie erntete Andreas Feuz als Präsident der Allmendgenossenschaft: Dieser investierte nicht viele Worte, übergab den Führern der Schilthornbahn aber einen Gutschein für 1000 Liter Dieseltreibstoff. «Diesen können wir für die Beschneidung des Allmihubels sehr gut gebrauchen», dankte Direktor Christoph Egger diese Geste.

Jubiläums-Sonnenuntergang

Kurz vor Sonnenuntergang enthielt Egger dann gemeinsam mit dem aus dem französischen Tours stammenden Modellbauer Michel Dubois und Joël Vuigner, dem Vertreter von Swissminiatur, auf der Aussichtsplattform Piz Gloria ein Modell des Schilthorngipfels. «Ein zweites, identisches Modell steht ab sofort im Swissminiatur-Park von Melide im Tessin», verkündete Egger.

250 geladene Gäste wurden an der Jubiläumsfeier im Gipfel-Drehrestaurant schliesslich nicht nur kulinarisch verwöhnt; auch Petrus war in Festlaune und bescherte der Gesellschaft mitten in mystischen Nebelschwaden einen romantischen Sonnenuntergang.

Bruno Petroni



Auf dem Weg zur Jubiläumsfeier: Verwaltungsratspräsident Peter Feuz (links) und BDP-Ständerat Werner Luginbühl steigen in der Zwischenstation Birg (2677 m) auf die Gondel der Gipfelsektion um. Letzterer als Festredner: «Das ganze Tal darf stolz sein auf die vergangenen 50 Jahre.»

Bruno Petroni

«Die 1000 Liter Diesel können wir zur Beschneidung des Bob-Run sehr gut gebrauchen.»

Christoph Egger
Direktor

«Am Abend war mir schlecht vom Gratis-Bähnlfahren den ganzen Tag.»

Martin Stäger
Gemeindepräsident
Lauterbrunnen

«Die Schilthornbahn ist ein bis auf seine DNA einheimisches Unternehmen.»

Werner Luginbühl
Bernier Ständerat

«007 James Bond ist in geheimer Mission am Schilthorn aufgetaucht – ein Glücksfall.»

Peter Feuz
Verwaltungsratspräsident



Lauterbrunner Humor: Gemeindepräsident Martin Stäger unterhielt das Publikum bei seiner Festansprache mit Anekdoten aus seiner Kindheit.



Enthüllen das Mini-Schilthorn (v.l.): Direktor Christoph Egger, der französische Modellbauer Michel Dubois und Swissminiatur-Manager Joël Vuigner.



Einsamer Geniesser: Ein Mitglied der Trychlergruppe Schmadribach betrachtet auf der Gipfelterrasse die letzten Sonnenstrahlen des Tages.

Klaus Bürgi von IG Golden Pass: «Wir sehen Morgenröte»

ZWEISIMMEN Nach mehreren Verschiebungen soll die Schmalspurverbindung Transgoldpass Zweisimmen-Interlaken-Ost auf der Golden-Pass-Linie Montreux-Luzern zum Fahrplanwechsel 2017/2018 den Betrieb aufnehmen. Im Bahnhof Zweisimmen laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren.

Bereits die 28. Generalversammlung führte die IG Golden Pass am vergangenen Freitag durch. Und immer noch verkehren im vorderen Simmental und am Thunersee keine Schmalspürzüge. Diesmal sah IG-Vizepräsident Klaus Bürgi eine «Morgenröte» anlässlich der Orientierung im Bahnhof Zweisimmen, was angesichts von dessen Baufortschritt auch einleuchtete.

An der anschliessenden GV in Saanenmöser erläuterte Robertus Laan, Projektleiter BLS/MOB, die Umstände, die zur erneuten Verschiebung der Inbetriebnahme des Transgoldpass geführt hatten. Vor allem soll das Umspurdrehgestell auf seine sichere Funktion im harten Winterbetrieb getestet werden, bevor es bei Alstom in Schaffhausen in Serienproduktion geht. Immerhin handelt es sich um die erste solche Anlage, die das Umspuren

der Radsätze und gleichzeitiges Anheben oder Absenken der Wagenkasten während der Fahrt ermöglicht. Zu berücksichtigen sind dabei verschiedene Fahrleitungsspannungen, Sicherungsanlagen, Kupplungen und Anpassung an die Perrons mit 20 Zentimetern Höhenunterschied.

Aber auch für die Beschaffung des Rollmaterials hätten die Besteller, sprich die Kantone Bern, Freiburg und Waadt, noch kein grünes Licht gegeben. Doch zeigte sich auch Robertus Laan zuversichtlich, was die Betriebsaufnahme im Dezember 2017 betrifft.

Umsteigefrei bis Luzern?

«Macht nach der Inbetriebnahme der umsteigefreien Verbindung die IG Golden Pass noch Sinn?» Seine eigene Frage beantwortete IG-Präsident Nationalrat Karl Vogler gleich selbst: Das

Fernziel Umsteigefrei bis Luzern bleibe erhalten, auch wenn eine Umspuranlage in Interlaken-Ost derzeit kein Thema sei. Zudem wolle man sich an der Gestaltung attraktiver Fahrpläne beteiligen und die vorläufig zurückgestellte Grimselbahn unterstützen.

57,7 Mio. für Zweisimmen

Die sich im Bau befindliche Umspuranlage im Bahnhof Zweisim-

men für den Transgoldpass stellte Gesamtleiter Martin Pfister in Relation zum Gesamtwerk. So dient der bewilligte Kredit von 57,7 Millionen Franken nebst dem Erwerb von Grundstücken, dem Bau neuer Sicherungsanlagen für BLS und BOB, die am Ende ihrer Lebensdauer angelangt sind, den Anpassungen an das Behindertengleichstellungsgesetz, der Subs-

tanzerhaltung an Fahrbahn und Ingenieurbauwerken, der Vereinfachung der Gleisanlagen und der Umspuranlage in den Vierschienengleisen. Der Umbau soll Ende 2017 abgeschlossen sein.

Für regionale Entwicklung

Auf ein neues Bahnzeitalter in Zweisimmen freute sich Gemeinderatspräsident Ernst Hodel, der sich im Grusswort überzeugt gab,

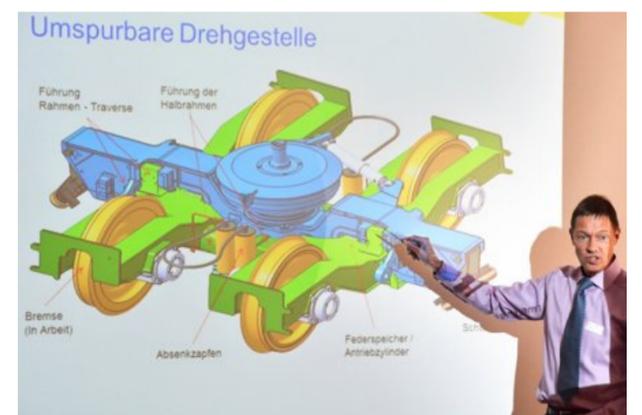
trotz umsteigefreier Durchfahrt werde der neue Bahnhof auch vermehrt zum Ein- und Ausstiegort. Und Toni von Grüningen, Gemeindepräsident von Saanen, bezeichnete die Bahnen als Grundstein für die Entwicklung der Region, die mit dem Bahnausbau weiter gefördert werde.

Guido Lauper

www.ig-goldenpass.ch



Die Umspuranlage Zweisimmen für den Transgoldpass wird konkret. In den zwei Vierschienengleisen sind die Fundamente dafür schon eingebaut.



Muss sich im Winter noch bewähren: Robertus Laan erklärt das umspurbare Drehgestell.

Bilder Guido Lauper